Der Schulranzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-527669

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 25. März 1910. | **Nr. 12** | **17. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder Hitzkirch und Paul Diebolder, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den **Chef-Redaktor**, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: **Eberle & Rickenbach**, Verlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Der Schulranzen. — Josef Eutych Kopp. — Kath. Lehrer, kath. Lehrerin! Gedenket in in euerer Schule des weißen Sonntags. — Pädagogische Aufklärungen. — Korrespondenzen. Päd. Chronik. — Briefkasten. — Inserate.

Der Schulranzen. Das Provinzialschulkollegium in Berlin hat eine Verfügung erlassen, wonach die Schüler die Schulmappen auf dem Rücken zu tragen haben und das Gewicht der Ranzen bei den jüngeren Schülern den achten oder neunten Teil des Körpergewichtes nicht überschreiten soll. Diese Bestimmung ist von großer hygienischer Bedeutung. Das Tragen auf dem Rücken hat gegenüber dem unterm Arm den Vorteil, daß die Bücher ohne übermäßige Anstrengung einzelner Muskelgruppen, ohne Krümmung der Wirbelsäule nach der Seite und ohne Behinderung der Atmung nach der Schule gebracht werden können, abgesehen von der größeren Bewegungsmöglichkeit der Kinder bei freien Händen überhaupt. Infolge der vielen mitgeschleppten Bücher werden die Kinder oft unnütz belastet, was namentlich bei weiten Schulwegen Wirbelsäuleverkrümmungen, eine Behinderung der Atmung und Herzkrankheiten zur Folge haben kann; ist es doch keine Seltenheit, daß Kinder mit etwa 25 kg Körpergewicht oft fünf und noch mehr kg Schulbücher tragen müssen. Es ist darum empfehlenswert, daß die Lehrer von Zeit zu Zeit die Schulranzen ihrer Kinder untersuchen, um so zu verhindern, daß sich dieselben mehr bepacken als unbedingt notwendig ist. Eine solche Untersuchung wird wohl nicht selten auch Dinge zutage fördern, die überhaupt nicht in den Schulranzen gehören, es sei hier nur an Tändelsachen, Schundbücher u. a. erinnert.